



Tarifverhandlungen: Für den Erhalt guter Arbeitsbedingungen für studentische Beschäftigte

11. Mai 2011

Liebe studentische Beschäftigte,

am 2. Mai 2011 hat eine erste Verhandlungsrunde zum Tarifvertrag für studentische Beschäftigte der Berliner Hochschulen stattgefunden. Die Verhandlungen werden von uns, der gewerkschaftlichen Tarifkommission der studentischen Beschäftigten vorbereitet und geführt. Wir sind 15 studentische Beschäftigte aus HU, FU, TU und der Alice-Salomon-Hochschule, die als Mitglieder in GEW und ver.di in die Tarifkommission gewählt wurden. Wir tun das, weil wir ein Interesse daran haben, dass Studierende neben dem Studium weiter gute und sichere Arbeitsbedingungen in Berliner Hochschulen haben.

Auf der anderen Seite verhandeln Vertreter/innen aller staatlichen Berliner Hochschulen und der Kommunale Arbeitgeberverband Berlin (KAV Berlin).

Die derzeitigen Arbeitsbedingungen

Nach wie vor ist der Berliner Tarifvertrag für die Gruppe der mehr als 5.000 studentischen Beschäftigten der Berliner Hochschulen bundesweit einmalig. Dass die meisten studentischen Beschäftigten derzeit einen auf zwei Jahre gesicherten, mindestens 40 Stunden im Monat umfassenden Arbeitsvertrag haben, 10,98 Euro pro Stunde verdienen, 31 Tage bezahlten Urlaub im Jahr haben und krank sein können, ohne Lohnausfall befürchten zu müssen, sind nur einige von vielen Errungenschaften, die Studierende und ihre Gewerkschaften mit dem Tarifvertrag erzielt haben. Dass diese Bedingungen für studentische Arbeitsplätze eine Ausnahme sind, werdet ihr wahrscheinlich selbst, möglicherweise aus vorherigen Arbeitsverhältnissen oder aus Erfahrung in anderen Bundesländern wissen.

Was wollen wir

- Anpassung des Stundenlohns an die Gehaltsentwicklung der hauptberuflich Beschäftigten der Berliner Hochschulen. Die automatische Anpassung gab es schon mal. Sie wurde 2003 gestrichen. Der jetzige Stundensatz von 10,98 € ist seit zehn Jahren nicht erhöht worden!
- Die Regelvertragsdauer von vier Semestern muss verbindlich festgeschrieben werden.
- Die Mindestarbeitszeit von 40 Stunden im Monat soll für alle Hochschulen gelten.
- Auch die studentischen Beschäftigten sollen wieder ein „Weihnachtsgeld“, eine Jahresonderzahlung erhalten – wie alle anderen auch! Das „Weihnachtsgeld“ für die studentischen Beschäftigten haben die Hochschulen 2004 gestrichen.
- Aktualisierung verschiedener Regelungen im Tarifvertrag, u. a. beim Übergang vom Bachelor- zum Masterstudium.

Bitte wenden

Das Angebot der Hochschulen

Die Verhandlungsführer der Universitäten und Hochschulen haben uns ein erstes Angebot für einen neuen Tarifvertrag vorgelegt, in dem einige der Errungenschaften wieder eingeschränkt werden sollen und zusätzlich kaum etwas verbessert wird:

- Keine Tarifierhöhungen – weder jetzt noch in Zukunft; keine Anpassung an die Gehaltsentwicklung bei den hauptberuflich Beschäftigten.
- Keine tarifliche Regelung der Vertragsdauer von vier Semestern!
- Die Mindestarbeitszeit von 40 Stunden sollen die Hochschulen auch ohne Grund unterschreiten können.
- Kein „Weihnachtsgeld“!

Da die Lebenshaltungskosten im Rahmen der üblichen Inflation jedes Jahr steigen und zusätzlich ein Nebenberuf (oder mehrere) das Studium, gerade in der neuen Studienstruktur sehr erschwert, sehen wir mit diesem Angebot die guten Arbeitsbedingungen in Gefahr. Wir haben deshalb die Vertreter/innen der Hochschulen aufgefordert, zum nächsten Verhandlungstermin am 14. Juni 2011 ein deutlich besseres Angebot vorzulegen.

Eure aktive Unterstützung ist notwendig

Gegenüber den hauptberuflich Beschäftigten werden wir als studentische Beschäftigte viel weniger als Gruppe von ArbeitnehmerInnen wahrgenommen. Die meisten sind nur 2 bis 4 Jahre beschäftigt, arbeiten nicht jeden Tag, sind nur mit wenigen anderen studentischen Beschäftigten in Kontakt und bisher auch nicht in Gewerkschaften organisiert. Das heißt, wir haben gegenüber den Hochschulleitungen eine schwache Verhandlungsposition, was diese vermutlich wissen und ausnutzen.

Nur gemeinsam können wir das ändern! Wir wenden uns an euch, um euch auf die Möglichkeit der Beteiligung an den laufenden Tarifverhandlungen hinzuweisen. Was viele nicht wissen: Tarifverträge werden von den Mitgliedern der beteiligten Gewerkschaften abgeschlossen, hier von ver.di und der GEW BERLIN. Gute Tarifverträge werden nicht am grünen Tisch erzielt. Nur (mitglieder-) starke Gewerkschaften können gute Tarifergebnisse durchsetzen.

Wenn wir euer Interesse geweckt haben, nehmt mit uns Kontakt auf.

Schickt uns eine E-Mail an tarif@tvstud.de, besucht unsere Internetseite www.tvstud.de und tragt euch in den Newsletter ein. Dort werden bald auch die Ergebnisse unserer Umfrage zum Tarifvertrag veröffentlicht.

In diesem Sinne, bis bald...

Studentische Beschäftigte der HU, FU, TU und ASH in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften GEW BERLIN und ver.di Berlin-Brandenburg.

**Mehr Infos gibt es unter www.tvstud.de
oder bei facebook unter **TVStud Berlin****

V.i.S.d.P.: Tarifkommission der studentischen Beschäftigten der Berliner Hochschulen,

Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Köpenicker Str. 30, 10179 Berlin

André Pollmann, T.: 8866-5304/03 F.: -5928 ; andre.pollmann@verdi.de

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW BERLIN), Ahornstr. 5, 10787 Berlin

Matthias Jähne, Telefon: 219993-59 oder -0; wissenschaft@gew-berlin.de